

der deutschen Sprache bei der Bearbeitung übergegangen werden soll.

In der Abteilung Leges, soweit sie der Leitung des Herrn Brunner unterstand, hat Herr Seckel zur Vorbereitung der Ausgabe des Benedictus Levita zwei weitere Studien im 39. und 40. Band des Neuen Archivs veröffentlicht. Unter seiner Aufsicht wurden der Codex Gothanus und die Berliner Handschrift der vier Additionen durch Dr. Stäbler, die Editio princeps und die Ausgabe von Baluze, sowie die Berliner Handschrift der Capitula Theodulfs von Orléans durch Herrn Dr. Hirschfeld kollationiert. Die Beschaffung weiteren handschriftlichen Materials, zumal aus Paris, erlitt durch den Krieg eine jähe Unterbrechung.

Herr Prof. Freiherr von Schwerin, der die Ausgabe der Leges Saxonum und der Lex Thuringorum in Text und Variantenapparat fertiggestellt hat, wird bis zur Aufnahme dieser Quellen in die Hauptserie eine Oktavausgabe in den Fontes iuris Germanici antiqui voransenden und gemäss dem Beschluss der Zentraldirektion für Einleitung, Apparat und Register zur deutschen Sprache übergehen.

Herr Prof. Freiherr von Schwind in Wien hat den Druck der Lex Baiwariorum begonnen und auch während des Krieges langsam gefördert.

Von den der Leitung des Herrn Seckel unterstehenden Arbeiten der Abteilung Leges hat Herr Dr. Krammer den Druck der Lex Salica gefördert und in einer Abhandlung im Neuen Archiv Bd. 39 den Vorzug des A-Textes vor allen übrigen Textüberlieferungen zu erweisen gesucht. Herr Dr. Bastgen in Strassburg i. E. hat den Druck der Libri Carolini, für den er auch das Manuskript des 4. Buches abgeschlossen hatte, bei Kriegsbeginn unterbrechen müssen, wird ihn aber demnächst wiederaufnehmen und zu Ende führen. In der Sektion Constitutiones et acta publica imperii hat Herr Bibliothekar Prof. Schwalm in Hamburg den zweiten Faszikel des 6. Bandes mit den Akten Ludwigs des Bayern bis Ende 1330 veröffentlicht. Mit der Ausgabe dieses Halbbandes tritt Herr Prof. Schwalm von der Arbeit an den Constitutiones zurück, die er in vieljähriger Tätigkeit in raschem Fortschreiten der Edition dankenswert gefördert hat. Es besteht die Hoffnung, nach dem Friedensschluss für die Fortsetzung der Arbeit eine bereits bewährte und mit der Reichsgeschichte des 14. Jahrhunderts wohlvertraute Kraft zu gewinnen. In der Fortführung der Ausgabe der Constitu-